

# Die EnergieberaterInnen–Ausbildung nach ARGE EBA

Energieberatung ist ein kommunikatives Instrument, um Beratungskundinnen und -kunden die eigene Energiesituation bewusst zu machen, Möglichkeiten der effizienten Energienutzung zu vermitteln und in energietechnischen Entscheidungssituationen zu unterstützen.

Wichtige Themen der Energieberatung sind die Gebäudehülle, die Heizungsanlage, Energiegewinnungsanlagen und elektrische Geräte.

In einem Energieberatungsgespräch werden Gebäude bzw. Wohnungen und deren Anlagen analysiert und Varianten besprochen und berechnet, wie der Energieeinsatz durch technische und organisatorische Maßnahmen und NutzerInnenverhalten reduziert werden kann. Damit verwirklicht die Energieberatung auch einen partizipatorischen Ansatz, da die Lösungen gemeinsam von BeraterInnen und KundInnen erarbeitet werden.

## Das können EnergieberaterInnen

Ausgebildete EnergieberaterInnen erkennen Energieeinsparpotenziale, die durch technische Maßnahmen, NutzerInnenverhalten oder organisatorische Maßnahmen erreicht werden können.

EnergieberaterInnen können den Beratungskundinnen und –kunden vermitteln, welche Maßnahmen geeignet sind, um Energiekosten zu senken, den Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen zu reduzieren und bieten mit ihrer Dienstleistung eine individuelle Grundlage für Investitionsentscheidungen oder Verhaltensänderungen.

Oftmals tragen EnergieberaterInnen damit nicht nur zu Energieeinsparungen und der damit verbundenen Ressourcenschonung und zu ökonomischen Vorteilen, sondern auch zur Behaglichkeitssteigerung bei.

## **Ziele der EnergieberaterInnen-Ausbildung**

EnergieberaterInnen sind auf mehreren Ebenen gefordert:

Sie verfügen über technisch fundiertes und umfassendes Wissen, sie haben einen Überblick über den gesamten Energiebereich, um das Beratungsthema in einem größeren Zusammenhang und vernetzt betrachten zu können, und sie sind in der Lage, ein Beratungsgespräch zu führen.

Auf genau diese Anforderungen wird in der EnergieberaterInnen-Ausbildung konkret eingegangen: Es werden technische Grundlagen hinsichtlich der Bautechnik, Heizungstechnik und Erneuerbarer Energie vermittelt. Besonderer Wert wird drauf gelegt, das Gelernte zu verstehen und für verschiedene Fragestellungen vernetzt anwenden zu können. Das ist die Grundlage, um neue Beratungssituationen und Herausforderungen eigenständig lösen zu können. Darüber hinaus gibt es Lehreinheiten, die sich der Kommunikation widmen.

## **Die Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie (ARGE EBA)**

Die eNu ist Mitglied der ARGE EBA, und wirkt mit der langjährigen Erfahrung ihrer MitarbeiterInnen an der Festsetzung der Lehrziele und Weiterentwicklung der Kurse mit. Die Kurse nach ARGE EBE garantieren beste, österreichweite akkordierte EnergieberaterInnen-Kurse.

Die frühen Akteure der Energieberatung, allen voran Vertreter der Energievereine der Länder und Energieversorgungsunternehmen, bildeten die Arbeitsgemeinschaft EnergieberaterInnen-Ausbildung (ARGE EBA). Diese erarbeitete bereits in den frühen 90er Jahren österreichweit einen Rahmen für die Ausbildung für EnergieberaterInnen, um sowohl für die Energieberatung als auch in der Ausbildung fachliche Standards festzusetzen und zu vereinheitlichen.

2011 wurde der Verein ARGE EBA gegründet, in dem alle österreichischen Bundesländer vertreten sind. Die Ausbildung wurde österreichweit stärker akkordiert und in die aktualisierten Lernzielkataloge floss die jahrzehnte lange Erfahrung der Arbeitsgemeinschaft ein.

Ziel des Vereins ist es, die EnergieberaterInnen-Ausbildung nach ARGE EBA als den österreichweiten Standard und als das Qualitätssiegel für die EnergieberaterInnen-Ausbildung zu positionieren.

Neben der fachlich-technischen Ausbildung betont die ARGE EBA das kommunikative und partizipatorische Element in der Beratung, verlangt individuelles Eingehen auf die Beratungskundinnen und -kunden, fordert die Schaffung von Bewusstsein und Information für das Thema Energie und betont die Motivation zu energieeffizientem Handeln.

## **Zielgruppen für die EnergieberaterInnen-Kurse**

Während der A-Kurs ganz grundsätzlich allen Interessierten offen steht, ist es für die Fortsetzung der Ausbildung im F-Kurs jedenfalls von Vorteil, wenn die TeilnehmerInnen eine technische Ausbildung mitbringen.

Die EnergieberaterInnen-Kurse verstehen sich als Zusatzausbildung. Unsere AbsolventInnen sind:

MitarbeiterInnen von Energieberatungsstellen, Energieagenturen und ähnlichen Einrichtungen, Beschäftigte im Bereich der öffentlichen Hand, z. B. Gemeinden, MitarbeiterInnen von Energieversorgungs- bzw. Energiedienstleistungsunternehmen, MitarbeiterInnen im Baugewerbe, in Installationsbetrieben oder KundenberaterInnen von Fachmärkten sowie RauchfangkehrerInnen, PlanerInnen, Studierende, LehrerInnen, und VertreterInnen von Bürgerinitiativen und auch interessierte Privatpersonen.

## **Aufbau der EnergieberaterInnen-Ausbildung**

Der A-Kurs vermittelt die Grundlagen der Physik, der Bau- und Heizungstechnik, des Stromverbrauchs und vermittelt die Zusammenhänge im Energiebereich. Er ist somit eine wichtige Grundlage für den F-Kurs. Der A-Kurs besteht aus 50 Lehreinheiten, die an 6 Tagen absolviert werden.

Die 120 Lehreinheiten des F-Kurses bauen auf dem A-Kurs auf und die darin behandelten Themen werden im F-Kurs vertieft. Über die Vortragseinheiten hinaus müssen Beratungen unter Anleitung erfahrener EnergieberaterInnen und ein Energieprojekt durchgeführt werden. Die 16 Kurstage finden modulweise innerhalb eines halben Jahres statt. Der Abschluss besteht aus einer kommissionellen Prüfung.

## **Bildungskooperation mit DIE UMWELTBERATUNG**

Die EnergieberaterInnen-Ausbildung wird in Wien und Niederösterreich von der NÖ Energie- und Umweltagentur Betriebs-GmbH in Kooperation mit DIE UMWELTBERATUNG angeboten.

Erfahrene MitarbeiterInnen beider Organisationen stehen als qualifizierte ReferentInnen für die Kurse zur Verfügung. Damit kann der aktuelle Letztstand an Energieberatungs-ExpertInnenwissen beider Institutionen reflektiert und gebündelt an die TeilnehmerInnen der EBA-Kurse weitergegeben werden.

# EnergieberaterInnen A-Kurs

Die Ausbildung zum/zur EnergieberaterIn besteht aus einem Grundkurs (A-Kurs) und einem Fortsetzungslehrgang (F-Kurs). Der A-Kurs ist sowohl ein optimaler Einstieg in den Bereich Energie – Klima – Umwelt - Technik als auch eine Weiterbildung für jene, die bereits in dieser Branche tätig sind.

Der A-Kurs umfasst 50 Lehreinheiten und schließt mit einer schriftlichen Prüfung ab. Nach bestandener Prüfung erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat.

Mit dem positiven Abschluss des A-Kurses erwirbt man die fachliche Eignung, um die Aufgaben des Energiebeauftragten in Niederösterreichischen Gemeinden gemäß § 12 NÖ EEG zu erfüllen.

Mit dem A- Kurs erwirbt man weiters Ausbildungspunkte für die Qualifikationsanforderung, die an qualifizierte Energiedienstleister nach §17 des österreichischen Energieeffizienzgesetzes EEffG gestellt werden (Gebäude 6 Pkt., Prozesse 3 Pkt.). (Mehr Informationen bei der Monitoringstelle: <https://www.monitoringstelle.at/index.php?id=685>)

## Kursinhalte:

### Energie & Co

- Weltweite, österreichische Energiesituation, Energieeinsatz im Haushalt
- Treibhauseffekt, Klimaschutz, Klimawandelanpassung
- Energiedienstleistung, Nutzenergie, Endenergie, Primärenergie
- Physikalische Begriffe: Energie, Leistung, Exergie
- Klimakennwerte, Energieumwandlung

### Gebäudehülle

- Behaglichkeit, Raumklima
- U-Wert-Berechnung homogener Bauteile
- Energiebedarf von Gebäuden, Energiekennzahlen
- Baustoffe, Dämmstoffe, Baukonstruktionen, Fenster, Ökologie der Dämmstoffe
- Heizlastberechnung, Berechnungsverfahren des Heizwärmebedarfs kennenlernen
- Bestimmung der Energieeinsparung durch Dämmmaßnahmen

## **Wärmeerzeugung und Wärmeabgabe**

- Behaglichkeit, Nieder- und Hochtemperaturwärmeabgabesysteme
- Wärmeverteilung, Regelung
- Heizkessel, Verbrennungstechnik, Brennwerttechnik
- Effizienz von Heizungsanlagen
- Warmwasserbereitung und Warmwasserverteilung

## **Erneuerbare Energie**

- Biomasse
- Wärmepumpen
- Solarthermie
- Photovoltaik

## **Strom**

- Stromverbrauch im Haushalt
- Haushaltsgeräte, Beleuchtung
- NutzerInnenverhalten, Reboundeffekt

## **Exkursion**

- zu Niedrigenergiehaus, Althausanierung oder Heizungsanlage

## **Hinweise und Voraussetzungen**

- Für die Teilnahme am A-Kurs gibt es keine fachlichen Voraussetzungen. Der Zugang zur EnergieberaterInnen-Basisausbildung - zum Grundkurs A - steht allen offen. Die TeilnehmerInnen sollten jedoch ein gewisses technisches Grundverständnis mitbringen.
- Die Bezahlung der Kursbeiträge ist keine Garantie für den positiven Abschluss der Prüfungen.
- Verpflegungs- und Übernachtungskosten sind selbst zu tragen. Bitte sorgen Sie rechtzeitig für Ihre Unterkunft.

# EnergieberaterInnen F-Kurs

Der EnergieberaterInnen-Fortsetzungslehrgang (F-Kurs) ist die Vertiefung der im A-Kurs erarbeiteten Inhalte, insbesondere der Bereiche "technische Grundlagen" und "Beratungspraxis". Die Absolvierung des A-Kurses ist Voraussetzung für die Teilnahme am F-Kurs.

Beim F-Kurs werden neben 120 Lehreinheiten eine selbständige Projektarbeit und - unter fachkundiger Betreuung - sechs eigene Beratungen durchgeführt und Beratungsprotokolle über diese Beratungen angefertigt.

Dieser Kurs schließt mit einer kommissionellen Prüfung ab. Nach bestandener Prüfung erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat.

Mit dem F- Kurs erwirbt man Ausbildungspunkte für die Qualifikationsanforderung, die an qualifizierte Energiedienstleister nach §17 des österreichischen Energieeffizienzgesetzes EEEffG gestellt werden (Gebäude 10 Pkt., Prozesse 6 Pkt. und Transport 2 Pkt.). (Mehr Informationen bei der Monitoringstelle: <https://www.monitoringstelle.at/index.php?id=685>)

## Die AbsolventInnen des F-Kurses sind qualifiziert,

- umfassende Energieberatungen für den kleinvolumigen Wohnbau und Haushalte durchzuführen und Energieeinsparungen zu berechnen
- Projekte aufgrund des energietechnischen Gesamtwissens koordinieren zu können

## Hinweise und Voraussetzungen

- Die Absolvierung des A-Kurses ist Voraussetzung für die Teilnahme am F-Kurs.
- Bitte beachten Sie, dass der F-Kurs zeitintensiv ist, weil für die Beratungen und Projektarbeiten zusätzliche Termine anfallen.
- Die Bezahlung der Kursbeiträge ist keine Garantie für den positiven Abschluss der Prüfungen.
- Verpflegungs- und Übernachtungskosten sind selbst zu tragen. Bitte sorgen Sie rechtzeitig für Ihre Unterkunft.